



## Newsletter Netzwerk Verkehrssicherheit

Ausgabe 6 | Juni 2024

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

in diesem Newsletter möchten wir Sie über folgende Themen informieren:

### 1. Aus den Brandenburger Landkreisen

- 29. Deutscher Präventionstag in Cottbus
- Fachtagung „Mobilitätsbildung und lebenslanges Lernen im Land Brandenburg“ in Oranienburg
- Festakt des Forums und Netzwerks Verkehrssicherheit
- Vorstellung eines Netzwerk-Partners: Die Verkehrswacht Cottbus

### 2. Blick über die Landesgrenze

- Reform des Straßenverkehrsgesetzes (StVG)
- Neuregelungen der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO)
- DVR-Förderpreis verliehen

### 3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

- DEKRA-Verkehrssicherheitsreport 2024 „Verkehrsräume für Menschen“
- Lernmaterial „Mokiheft“
- Online-Artikel zum Umgang mit Unfällen im Ausland
- Studie zu Unfällen mit Fußgängerbeteiligung

### 4. Termine und Hinweise

- Wettbewerb „DVR Vision Zero Award“
- Das Netzwerk Verkehrssicherheit auf Facebook
- Fahrrad Ferien Camps 2024 in Perleberg und Cottbus

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen!

Erik Schubert, Jennifer Bode, Julia Godemann und Sebastian Zemlin

### 29. Deutscher Präventionstag in Cottbus



© IFK

Unter dem Schwerpunktthema „Sicherheit im Wandel“ fand am 10. und 11. Juni 2024 der 29. Deutsche Präventionstag in Cottbus statt. Aus dem gesamten Bundesgebiet reiste das interessierte Fachpublikum an, um über die aktuellen Herausforderungen im Bereich der Prävention zu diskutieren sowie sich über Lösungsansätze und Angebote verschiedener Akteure zu informieren. Kern der Veranstaltung waren 64 Fachvorträge zu unterschiedlichen Themen. So wurde z. B. über „Künstliche Intelligenz im Kontext des Jugendmedienschutzes“, „Schulische Prävention im Wandel“ oder „Sicherheitsgefühl und seine Ursachen“ referiert. In vier moderierten Podiumsdiskussionen tauschten sich Fachleute über aktuelle Themen aus, sieben interaktive Workshops ermöglichten die aktive Teilnahme der Anwesenden. In einer großen kongressbegleitenden Ausstellung präsentierten mehr als 150 Organisationen und Projekte ihre Arbeit – unter ihnen neben zahlreichen anderen Brandenburger Akteuren auch das Netzwerk Verkehrssicherheit. Abgerundet wurde der Präventionstag durch Theateraufführungen, einer großen Poster-Ausstellung und einem umfangreichen Abendprogramm.

Der Deutsche Präventionstag wurde im Jahr 1995 als nationaler jährlicher Kongress speziell für das Arbeitsfeld der Gewalt- und Kriminalprävention begründet. Nach und nach hat sich der Deutsche Präventionstag auch für Institutionen, Projekte, Methoden, Fragestellungen und Erkenntnisse aus anderen Arbeitsfeldern der Prävention geöffnet. So reicht das Spektrum heute von der Suchtprävention über die Verkehrsunfallprävention bis hin zu den verschiedenen Präventionsbereichen im Gesundheitswesen.

Detaillierte Informationen zum 29. Deutschen Präventionstag sind unter [www.praeventionstag.de](http://www.praeventionstag.de) abrufbar.

## Fachtagung „Mobilitätsbildung und lebenslanges Lernen im Land Brandenburg“ in Oranienburg

Am 29. Mai 2024 fand die Fachtagung „Mobilitätsbildung und lebenslanges Lernen im Land Brandenburg“ der Ministerien für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) sowie des Innern und für Kommunales (MIK) des Landes Brandenburg an der Hochschule der Polizei in Oranienburg statt. Die Veranstaltungsteilnahme war vor Ort und digital per Videoübertragung möglich. Nach der Begrüßung durch Hochschulpräsidentin Prof. Dr. Heike Wagner folgten ein Grußwort von Staatssekretär Uwe Schüler (MIL) und Staatssekretär Dr. Markus Grünewald (MIK).



© IFK

Dr. Oliver Schwedes (Technische Universität Berlin) beleuchtete historische Entwicklungen im Straßenverkehr in Deutschland und die damit einhergehenden Veränderungen im Mobilitätsverhalten der Menschen. Prof. Dr. Dietmar Sturzbecher (IFK) stellte Präventionsansätze der Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung im Land Brandenburg vor. Er betonte dabei unter anderem die Wichtigkeit eines ganzheitlichen Curriculums und verdeutlichte, dass neben Fachwissen auch didaktische Kenntnisse und die Einbindung der Eltern notwendig sind für eine erfolgreiche staatliche Verkehrserziehung. Detlef Higgen (Stromnetz Berlin GmbH) äußerte sich zur Verkehrssicherheitsarbeit in Betrieben, welche er am Beispiel des Stromnetzes Berlin erörterte. Er sprach sich dafür aus, vor allem die strukturelle Gefahrenbeseitigung in den Blick zu nehmen, da diese erfolgreicher sei als rein verhaltensorientierte Maßnahmen.

In den Pausen zwischen den Vorträgen und am Ende der Veranstaltung gab es die Möglichkeit, den „Markt der Möglichkeiten“ zu besuchen: An verschiedenen Ständen präsentierten zahlreiche Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit im Land Brandenburg ihre Angebote. Mit dabei waren der ADAC, die DEKRA, die Polizei, die Verkehrswacht, das Netzwerk Verkehrssicherheit, das Projekt „Regio-Protect“ und die Verkehrssicherheitskampagne „Lieber sicher. Lieber leben.“

## Festakt des Forums und Netzwerks Verkehrssicherheit



© IFK

Am 04. Juni 2024 durften wir ein ganz besonderes Ereignis feiern: Das 20-jährige Jubiläum des Forums Verkehrssicherheit sowie das 15-jährige Jubiläum des Netzwerks Verkehrssicherheit. Gemeinsam mit zahlreichen Gästen und Wegbegleitern haben wir einen Tag voller Erinnerungen und Feierlichkeiten erlebt. Ein herzliches Dankeschön geht an Herrn Uwe Schüler, Staatssekretär des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung, der mit seiner Begrüßungsrede den Festakt eröffnete. Im Anschluss nahm uns Prof. Dr. Dietmar Sturzbecher, der Direktor des IFK, an dem beide Projekte angesiedelt sind, mit auf eine spannende Reise in die Vergangenheit von Forum und Netzwerk. Es folgte der feierliche Teil der Veranstaltung: Ein festliches Buffet und eine nostalgische Fahrt in einer echten Postkutsche versetzten uns zurück in vergangene Zeiten und rundeten den Tag ab.

Ein besonderer Dank geht an all unsere Partnerinnen und Partner, die uns in den vergangenen Jahren tatkräftig unterstützt haben, sowie an alle Gäste, die diesen besonderen Tag mit uns gefeiert haben.

## Vorstellung eines Netzwerk-Partners: Die Verkehrswacht Cottbus



Die Verkehrswacht Cottbus ist seit Jahren eine wichtige Institution im Südosten des Landes Brandenburg, die sich für die Verkehrssicherheit und Aufklärung engagiert. Mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Aktivitäten fördert die Verkehrswacht Cottbus Verkehrserziehung und Verkehrsaufklärung und leistet damit einen Beitrag, die Straßen in und um Cottbus sicherer zu gestalten. Unter der Leitung von Manuel Helbig konnten zahlreiche Projekte erfolgreich umgesetzt werden, die einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit rund um Cottbus geleistet haben. Auch wir vom Netzwerk Verkehrssicherheit arbeiten erfolgreich seit vielen Jahren mit der Verkehrswacht Cottbus und haben bereits viele gemeinsame Projekte bestritten.

Im Folgenden nur einige Beispiele von Veranstaltungen, bei denen die Verkehrswacht Cottbus im Einsatz ist: Der „Tag der offenen Tür“ im Sicherheitszentrum Cottbus gibt nicht nur spannende Einblicke in dessen Arbeit, sondern behandelt auch verschiedene Sicherheitsthemen. Der „Kindertag“ im Verkehrsgarten Cottbus bringt unseren Jüngsten spielerisch wichtige Regeln und Verhaltensweisen nahe. Und die Informationsveranstaltung „Im Rausch der Sinne ohne Promille“ im Cottbuser Rathaus ist ein vorbildliches Beispiel für Aufklärung und Prävention.

Wir freuen uns an dieser Stelle gelegentlich Partnerinnen und Partner der Verkehrssicherheitsarbeit vorzustellen. Kommen Sie gern auf uns zu, wenn Sie hier erscheinen möchten!

## 2. Blick über die Landesgrenze

### Reform des Straßenverkehrsgesetzes (StVG)



© pixabay.com

Der Deutsche Bundesrat und der Deutsche Bundestag stimmten der Reform des Straßenverkehrsgesetzes (StVG, siehe Newsletter Juli 2023) nach einem gemeinsamen Vermittlungsausschuss zu. Wesentlicher Bestandteil der Gesetzesänderung ist die Etablierung der Ziele „Klimaschutz“, „Umweltschutz“, „Gesundheit“ und „Städtebauliche Entwicklung“. Bisher war die Gewährleistung eines flüssigen Verkehrs ausschlaggebend. Diese Zielstellung soll zwar auch zukünftig Berücksichtigung finden, wird aber durch die genannten Punkte ergänzt. Die Sicherheit des Straßenverkehrs darf nicht beeinträchtigt werden. Durch die Reform erhalten Städte und Gemeinden mehr Gestaltungsspielraum für die Einrichtung von Radwegen, Busspuren und Tempo-30-Zonen. Durch die Schaffung eines neuen Verkehrszeichens können die Kommunen beispielsweise auch Lieferzonen stärker regeln: Das Zusatzzeichen 1012-30 „Ladezone“ weist auf ein absolutes Haltverbot hin, vergleichbar mit einem Taxistand. Ausgenommen vom Halteverbot sind private und gewerbliche Be- und Entladevorgänge.

Das Straßenverkehrsgesetz enthält keine konkreten Verkehrsregeln und auch keine unmittelbaren Maßgaben für die Behörden, die das Verkehrsrecht vor Ort umsetzen. Es bildet vielmehr einen Rechtsrahmen, innerhalb dessen die Bundesministerien Verordnungen für die Landesverkehrsbehörden erlassen können.

Weitere Informationen sind unter [www.bundesregierung.de](http://www.bundesregierung.de) abrufbar.

### Neuregelungen der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO)



© BMDV

Mitte Mai 2024 hat der Deutsche Bundesrat der Neuregelung der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) mit einigen Änderungswünschen zugestimmt. Gewünscht wurde etwa die Erlaubnis, für das Anzeigen eines Richtungswechsels einen Blinker am Fahrrad montieren zu können. Begründet wird dies mit der Verfügbarkeit zuverlässiger Lösungen (wie etwa den Betrieb über eine permanente Bord- oder Batteriespannung). Bisher wurde das Verbot von Richtungsanzeigern mit der unzureichenden Leistungsfähigkeit der Dynamos begründet – vorausgesetzt wird eine jederzeit ordnungsgemäße Funktion der Blinker, auch zusätzlich zur eigentlichen Fahrradbeleuchtung.

Eine Irritation durch die Verwendung von Blinkern wurde in einem Gutachten ausgeschlossen. Blinker sind bereits bei Mofas, Kleinkrafträdern und S-Pedelecs in Anwendung und führen auch dort nicht zu Beeinträchtigungen bei anderen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern.

Detaillierte Informationen sind unter [www.bundesrat.de](http://www.bundesrat.de) abrufbar.

### DVR-Förderpreis verliehen



© DVR

Der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) hat zum 15. Mal einen Förderpreis für herausragende Abschlussarbeiten im Bereich der Verkehrssicherheitsforschung verliehen. Den ersten Preis erhielt Jan Nordhoff (Deutsche Hochschule der Polizei, Münster) für seine Masterarbeit über Deutungsrahmen in der polizeilichen Pressearbeit und deren Bedeutung für die Bewertung von Verkehrsunfällen. Hierzu führte er zwei Pilotstudien durch, auf deren Grundlage er Handlungsempfehlungen für eine verkehrssicherheitsförderliche Pressearbeit zu Verkehrsunfällen für die polizeiliche Praxis ableitete. Der DVR schätzt die von Nordhoff entwickelten Handlungsempfehlungen auch außerhalb des polizeilichen Kontextes als relevant

ein. Durch einen deutlicheren Fokus auf die Benennung menschlichen Fehlverhaltens bei der Berichterstattung sollen Verhaltensänderungen bei anderen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern herbeigeführt werden. Der zweite Platz ging an Max Emde (Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz) für seine Bachelorarbeit zur Ermittlung von Grenzwerten für die relative bzw. absolute Fahruntüchtigkeit nach dem Cannabiskonsum. Weiterhin widmete er sich der Fragestellung, wie sich deren Einhaltung kontrollieren lässt. Den dritten Platz teilten sich Silvio Heß (TU Chemnitz) für eine experimentelle Studie zur Wahrnehmbarkeit von Anhaltevorgängen bei autonom fahrenden Fahrzeugen, und Kübra Artas (Bergische Universität Wuppertal) für eine Einzelfallstudie zur Verbesserung der Sicherheit von Radfahrerinnen und Radfahrern auf Schulwegen und einen von ihr entwickelten Radschulwegeplan.

#### DEKRA-Verkehrssicherheitsreport 2024 „Verkehrsräume für Menschen“



© DEKRA

DEKRA hat kürzlich seinen 17. Verkehrssicherheitsreport veröffentlicht. Der Bericht widmet sich zahlreichen Problemfeldern aus Sicht der Unfallforschung, der Verkehrspsychologie, der Fahrzeugtechnik, der Infrastrukturgestaltung und der Gesetzgebung. Als wichtigen Ansatzpunkt für mehr Verkehrssicherheit stellt der Report die Verkehrsinfrastruktur heraus. So wird der unzureichende Straßenzustand in vielen Teilen der Welt beklagt und eine systematischere und proaktivere Prüfung empfohlen. Die standardmäßige Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h innerorts stelle eine weitere kostengünstige Maßnahme dar, um Verkehrsunfälle zu reduzieren. Weiterhin werden im Verkehrssicherheitsreport 2024 die Unfallrisiken durch Objekte im Straßenseitenraum betont. Dazu wurde ein Unfalltest mit einem dreirädrigen Lastenrad durchgeführt, bei dem eine Kollision mit einem herkömmlichen, starren Poller simuliert wurde. Ein identischer Test mit einem nachgiebigen Poller aus Kunststoff demonstrierte deutlich verringerte Verkehrsunfallfolgen.

Im Zuge zunehmender digitaler Vernetzung von Fahrzeugen und Infrastrukturelementen sei die ständige Konnektivität eine Bedingung für einen sicheren Verkehrsablauf. Die wachsende Anfälligkeit für elektronische Manipulationen stelle zunehmend eine Gefahr für die Verkehrssicherheit dar, gegen die frühzeitig mit ganzheitlichen Abwehrkonzepten vorgegangen werden müsse. Doch auch die beste Straßeninfrastruktur und Technik ändere nichts daran, dass ein regelkonformes, verantwortungsbewusstes Verhalten der am Straßenverkehr teilnehmenden Personen unerlässlich bleibe, um gefährliche Situationen zu vermeiden bzw. zu verhindern.

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zum Herunterladen des Berichts sind unter [www.dekra-roadsafety.com](http://www.dekra-roadsafety.com) abrufbar.

#### Lernmaterial „Mokiheft“



© Mercedes-Benz Group

Das „Mokiheft“, ein Angebot der Initiative „MobileKids“ (Mercedes-Benz), enthält Rätsel und Ausmalbilder zu Mobilitätsthemen für Grundschul Kinder. Weiterhin enthält das Heft Tipps für sicheres Verhalten im Straßenverkehr. Inhaltlich werden vier Themenbereiche behandelt: „Aufmerksamkeit“, „Schulweg“, „Fahrrad“ und „Verkehrszeichen“. Ergänzt wird das Heft durch digitale Inhalte, mit denen das erlernte Wissen vertieft werden kann. Jeder Themenbereich wird dabei durch weitere Informationen und ein Erklärvideo abgedeckt. Ziel ist es, den Kindern auf spielerische und unterhaltsame Art Inhalte der Verkehrssicherheit zu vermitteln.

Weitere Informationen sind unter [www.mobilekids.net](http://www.mobilekids.net) abrufbar.

## Online-Artikel zum Umgang mit Unfällen im Ausland



© ADAC

Auf seiner Internetseite bietet der ADAC Hinweise zum Verhalten nach einem Unfall im Ausland. Es wird thematisiert, welche Dokumente im Auto mitgeführt werden sollten, wann und wo die „Grüne Karte“ noch benötigt wird und wie mit Verkehrsunfällen mit Verletzten umzugehen ist. Weiterhin wird darauf eingegangen, wie Ansprüche (beispielsweise Kostenerstattungen und Schmerzensgeld) geltend gemacht werden können. Der ADAC bietet hierzu eine Übersicht mit wichtigen Urlaubsländern an, über die man die jeweiligen Landesregeln in Erfahrung bringen kann. Wer sich das Wissen

über Verkehrsvorschriften und Verhaltensweisen in anderen Ländern spielerisch aneignen will, ist darüber hinaus beim Verkehrsquiz „Fahren im Ausland“ des Netzwerks Verkehrssicherheit gut aufgehoben. Hier werden in 24 Fragen Verkehrsbesonderheiten verschiedener Länder thematisiert. Der Schwerpunkt des Quiz liegt auf der Verkehrsteilnahme mit Kraftfahrzeugen.

Der Artikel des ADAC kann unter [www.adac.de](http://www.adac.de) und das Verkehrsquiz des Netzwerks unter [QuizAcademy](http://QuizAcademy) abgerufen werden.

## Studie zu Unfällen mit Fußgängerbeteiligung



© pixabay.com

In einer Studie der London School of Hygiene & Tropical Medicine wurde untersucht, welcher Unterschied zwischen Fahrzeugen mit herkömmlichen Antriebsarten und Fahrzeugen mit Elektro- oder Hybridantrieb hinsichtlich des Verkehrsunfallrisikos mit Fußgängerbeteiligung besteht. Dazu wurden Daten aus den Jahren 2013 bis 2017 ausgewertet. Es ergab sich ein doppelt so hohes Unfallrisiko für Elektroautos im Vergleich zu den herkömmlichen Antriebsarten. Der Großteil der Verkehrsunfälle geschah in Ballungsgebieten. Als mögliche Ursache wird die geringere Lautstärke von Elektro- und Hybridfahrzeugen genannt, die in Städten aufgrund der dortigen

Umgebungsgeräusche besonders relevant ist. Einschränkend sei zu bedenken, dass in der Auswertung Daten über das Jahr 2017 hinaus fehlen und dass Elektroautos bei jüngeren, fahrunerfahreneren Menschen beliebter seien. Auch Faktoren wie Unterschiede im Gewicht oder der Beschleunigung der Fahrzeuge werden als mögliche Ursachen genannt.

Weitere Informationen sind unter [www.vkuonline.de](http://www.vkuonline.de) abrufbar. Die Studie ist beispielsweise unter <https://jech.bmj.com> erhältlich.

## 4. Termine und Hinweise

### Wettbewerb „DVR Vision Zero Award“

Anlässlich des 20. bundesweiten „Tags der Verkehrssicherheit“ hat der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) einen neuen Preis ins Leben gerufen. Ziel ist es, der Vision Zero näherzukommen und somit keine Toten und Schwerverletzten mehr im Straßenverkehr verzeichnen zu müssen. Durch den neuen Preis sollen Gruppen oder Organisationen ausgezeichnet werden, die sich mit ehrgeizigen und kreativen Sicherheitsmaßnahmen für die Reduzierung von Zusammenstößen im Straßenverkehr einsetzen

und einen wichtigen Beitrag für die Verkehrssicherheit leisten. Der Wettbewerb richtet sich an Vereine, Unternehmen, Institutionen, Bildungseinrichtungen, Verkehrsverbände, Wohlfahrtsverbände sowie Kommunen in Deutschland. Initiativen sind dann teilnahmeberechtigt, wenn sie sich in nicht-kommerzieller Weise für die Verkehrssicherheitsarbeit in besonderem Maße engagieren und nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke verfolgen. Die Projekte müssen bereits erfolgreich angelaufen und langfristig angelegt sein.

Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert und soll jährlich verliehen werden. Das Gewinnerprojekt wird am 03. Dezember 2024 in Berlin im Rahmen der DVR Arena ausgezeichnet. Einsendeschluss ist der 18. August 2024, Bewerbung sind über die Internetpräsenz des DVR möglich. Die Preisverleihung soll dazu animieren, sich weiter für die Verkehrssicherheit einzusetzen.

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung sind unter [www.dvr.de](http://www.dvr.de) abrufbar.

## Das Netzwerk Verkehrssicherheit auf Facebook

Auf unserer Facebook-Seite informieren wir Sie regelmäßig über Neuigkeiten zu Verkehrssicherheitstagen, laufenden Projekten, Veranstaltungen und vielen weiteren spannenden Themen. Besuchen Sie uns doch gerne einmal und werden Sie Teil unserer Community. So bleiben Sie immer auf dem Laufenden und verpassen keine wichtigen Informationen mehr.

Sie finden uns unter [www.facebook.com](http://www.facebook.com).

## Fahrrad Ferien Camps 2024 in Perleberg und Cottbus

**2. Fahrrad-Ferien-Camp**  
am 18.07.24, von 9 bis 14 Uhr, an der BMX-Bahn Cottbus  
Allersgruppe 10 bis 17 Jahre

- Hinderrampcar, BMX-Fahren, Wettrennen, Zirkelfahren, Rauschbühnenparcours, Fahrradklimator, Fahrradwerkstatt und -codierung
- Seh-, Hör- und Reaktionstests, Demonstrationen Wirksamkeit Fahrradhelme, Inobstand für die sichere Verkehrsteilnahme, Reflektoren und Diokottennetz, Verkehrsquiz, u. v. m.

Meldet Euch an unter [info@netzwerk-verkehrssicherheit.de](mailto:info@netzwerk-verkehrssicherheit.de), Teilnahme ist kostenlos!

Nach der erfolgreichen Pilotierung des „Fahrrad-Ferien-Camps“ in Cottbus im Herbst des vergangenen Jahres, wird das Netzwerk Verkehrssicherheit das Projekt auch in diesem Jahr durchführen. Zusätzlich zur Veranstaltung auf der BMX-Bahn in Cottbus am 18. Juli 2024 findet ein weiteres Camp am 23. Juli 2024 im Bikepark in Perleberg statt.

Neben Vorführungen durch Amateur- und Profifahrerinnen und -fahrer haben die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, ihr Können im Zeit- oder Wettfahren zu testen. Unterstützt wird das Netzwerk Verkehrssicherheit durch weitere Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit, die Informationen und Angebote rund um das Thema „Verkehrssicherheit“ anbieten werden. Interessierte Kinder und Jugendliche sind herzlich zur kostenfreien Teilnahme eingeladen!

© IFK

---

## Haftungsausschluss

Dieser Newsletter wurde mit großer Sorgfalt erstellt. Alle Inhalte sind zur allgemeinen Information bestimmt und stellen keine geschäftliche, rechtliche oder sonstige Beratungsdienstleistung dar. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht. Das „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ übernimmt keine Gewähr und haftet nicht für etwaige Schäden materieller oder ideeller Art, die durch Nutzung der Informationen verursacht werden, soweit sie nicht nachweislich durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit verschuldet sind.

Für die Inhalte von verlinkten Internetseiten ist das „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ nicht verantwortlich. Für die Angebote Dritter wird keine Haftung übernommen.

## Impressum

Der Newsletter ist kostenfrei und erscheint monatlich. Für weiterführende Informationen, aber auch für Anregungen und Kritik, wenden Sie sich bitte an uns:

Bereich Nord

E-Mail: [sebastian.zemlin@ifk-potsdam.de](mailto:sebastian.zemlin@ifk-potsdam.de), [julia.godemann@ifk-potsdam.de](mailto:julia.godemann@ifk-potsdam.de), [jennifer.bode@ifk-potsdam.de](mailto:jennifer.bode@ifk-potsdam.de); Tel.: +49 (0)33055 – 23 91 56

Bereich Süd

E-Mail: [erik.schubert@ifk-potsdam.de](mailto:erik.schubert@ifk-potsdam.de); Tel.: +49 (0)355 – 12 15 919

Weitere Informationen zum Projekt „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“:  
[www.netzwerk-verkehrssicherheit.de](http://www.netzwerk-verkehrssicherheit.de)

Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und  
Jugendforschung e. V. an der Universität Potsdam (IFK e. V.)  
Zweigstelle Kremmen  
Staffelder Dorfstraße 19  
16766 Kremmen OT Staffelde

Newsletter abbestellen:

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, antworten Sie bitte auf diese E-Mail mit dem Betreff „Newsletter abbestellen“.